

Allegnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o 93. Sonnabend, den 3. April 1830.

Die Schwalben kommen nun bald.

Und zwar aus Afrika über das mittelländische Meer, nicht aber aus Sümpfen und Teichen, worin, wie Manche meinen, wenigstens Einzelne so in der Art überwintern sollen, wie Frösche, Kröten, Unken. Man hat nämlich, sagen Viele, im Winter, wenn Teiche geschlemmt wurden, erstarre Schwalben darin gefunden, und, brachte man sie in eine Stube, so wurden sie lebendig. Das Erstere ist wahr, das Zweite ein naturhistorisches Märchen. Das Erstere ist wahr, insofern nämlich einzelne Schwalben zu schwach und vielleicht auch zu jung sind, oder auch durch Mutterliebe abgehalten werden, dem allgemeinen Helmzuge zu folgen, wenn sie diesen über das Meer antreten. Solche Schwalben nun suchen theils ihre spärliche Nahrung besonders auf den Teichen und Sümpfen hinschwebend, weil hier noch Insekten sind, wenn sie schon überall mangeln, theils wollen sie sich auch wohl im Rohre, das auf denselben zu stehen pflegt, gegen die kalten Nächte schützen. Einige Arten der Schwalben, wie die sogenannte Uferschwalbe z. B. möchten diesen Zufluchtsort besonders suchen. Endlich aber schwindet auch die letzte Fliege

und Mücke, die Kälte wird immer heftiger. Sie und Hunger tödtet die verwaisten, von ihren Brüdern Zurückgelassenen, und so finden wir sie, werden Winterszeit Teiche geschlammmt, im Rohrig, wo nicht im Schlamme. Es wäre nicht unmöglich, sie sogar in großer Menge darin zu finden. Die genannte Art sammelt sich nämlich vor dem Wegziehen in Scharen und statt auf den Dächern bringt sie die letzten Nächte im Rohre oder vielmehr auf den Rohrhalmern zu. Wie leicht könnte eine Anzahl derselben, knicken und so eine Menge dieser Thierchen in die schlammige Tiefe gerathen, ehe sie sich ermuntern und fortfliegen kann. Genug, einzelne Schwalben wenigstens werden auf solche Weise die Beute des Todes. Aber sie erwachen nicht wieder aus ihm; sie halten keinen Winterschlaf. Es wäre dies schon aus der Natur, aus dem Baue dieser Thiere zu beweisen. Jedoch noch mehr ergiebt sich dieser Irrthum dadurch, daß kein einziger Beobachter derselben ein Beispiel von solchem Wiedererwachen gesehen hat. Bechstein, Göthe, u. s. f., schweigen alle davon und widerlegen das Märchen. Noch mehr aber that die Regierung von Königsberg. Sie setzte drei Jahre hintereinander Prämien für